Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 15 (1893)

Heft: 51

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 51 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Feuisseton.

Georgi.*) Bon 3. Beim.

D . . . ben 12. Märg 188 . Meine liebe Belene!

un wäre ich denn wieder daheim, daheim in

meiner alten, lieben Rlause. Sie steht richtig noch am alten Orte und Tieft mich mit ihren treuen Augen so freundlich an, als hätte ich sie nicht einst jählings verlassen, als hätte ich sie nicht einst jählings verlassen, um mich dann vier volle Jahre saft nicht mehr um sie zu kimmern. Ein wenig gealtert hat sie allerdings, Siurm und Ungewitter sind auch nicht ganz spurslös an ihr vorübergegangen. Dieselbe Unsicht wochte auch mein alter Spiegel von mir haben, als ich ihn heute friih begrüßte und ich darf ihm wohl glauben; denn so aufrichtig wie der hat mir noch niemand die unangenehme Wahrheit ins Genoch niemand die unangenehme Wahrheit ins Ge-sicht gesagt, ausgenommen jener kleine Bauernjunge vor etwa zwanzig Jahren, der, als ich ihm sein ges-quetschtes Aermehen verbinden wollte, sich wehrte und schrie: "Maa niid vo der Doktere verbunge si, die isch geng e Wiestit." Mein erstes heute früh war natürlich, daß ich hinaussteig in die Bude unseres seligen Georg, dessen liebe Augen mir so sprechend ertgegenblickten, daß ich nicht anders konnte. als mich vor das ges

daß ich nicht anders konnte, als mich bor das ge-liebte Bild hinstellen, um ihm das Bersprechen abzulegen, daß ich Dich, sein trauerndes Weib und sein Kind nie verlassen wolle.

3ch febe Dich nun wohl beim Lefen Diefer Worte sch jege zuig nun vogl beim Sejen beier Vorte ben Nopf schütteln. In meinem Sinne habe ich Euch nun wohl verlassen, so sehr Du mich auch darum gebeten, zu bleiben, und Du haft ja auch nicht so ganz Unrecht, wenn Du glaubit, daß auch daß Seimweh ein wenig zu meinem Entschusse beigetragen. Ich fann Dir aber immerhin die Versicherung geben, das kein Seinweh mich auß Deinem Haufe geben, der begebet daß fein Heimweh mich aus Deinem Hause gebracht, oag tein Peimweg mich aus Beinem ganje gebracht, jo lange ich Dir wirklich hätte von Nugen sein können. Mein Hauptbeweggrund, so wenig Du ihn als berechtigt gelten lassen willst, bleibt eben doch der, daß ich Leinem sernern Wohlergehen nicht hindernd im Wege stehen möchte. Du bist ja noch so jung, hast nur ein einziges Kind, und wirst auch noch einmal einsehen lernen, daß es thöricht wäre, jeden Gedanken an eine zweite Beirat aus dem Ropfe zu schlagen.

Run möchte ich ja nicht den Schein aufrecht ershaften, als wäre ich bei einer eventuellen Heirat mit Dir in den Kauf zu nehmen, und so ein Bewerber könnte ja leicht in mir ein unerwünschtes Anhängsel fürchten, das nicht leicht abzuschütteln wäre. Lache nur, es ift so! Mein Gütchen ver-kaufen und mich in B . . . ansiedeln, das kann ich taufen und mich in B... ansiedeln, das fann ich nicht. Mein liebes, altes haus mit seinen tausend trauten Erinnerungen soll, so lange ich sebe, nicht in fremde hände übergehen. Wenn ich dann nicht mehr bin, dann kannst Du es nach Belieben verskaufen oder es zu Deinem jeweiligen Gebrauche weiter behalten. Bis dahin kommst Du alljährlich ein paar Mangte zu mir. Während der ührigen Zeit schreiben Monate zu mir. Bahrend der übrigen Beit schreiben wir uns recht oft und tann ich Dir in gesunden over kranken Tagen irgendwie von Ruhen sein, so wird mich die halbe Tagreise keine Stunde davon abhalten, zu Dir zu eilen. Daß ich mich bald genug nach Dir, liebe Helene, sehnen werde, kann ich Dich versichern und so viel großmütterliche Zärtender sich eit fannst Du mir unmöglich absprechen, um nicht davon überzeugt zu bleiben, daß mir unser Georgi, mein Herzfäser, recht sehlen wird. Der Gedante an ihn hat mir heute früh, als ich sein Bild auspadte, um es im Wohnzimmer neben bas Bild auspackte, um es im Wohnzimmer neben das seines Vaters zu stellen, die ersten Thrädene entickt. Er hat so ganz denselben sinnenden Vlick, nur etwas ernster, als der seines seligen Baters und Großvaters; mir will er sast zu ernst für ein Kind von drei und einem halben Jahre vorkommen. Deshald möchte ich Dich so gerne darum bitten, Dein möglichstes zu thun, ich kann nicht sagen, weniger streng mit ihm zu sein, vielleicht eher dei Deiner Strenge ihm etwas mehr Liebe und Hexzlicktit zu zeigen. Ich sürchte zwar, ich drücke mich nicht so wie ich es gerne möchte, um Dich nicht zu beleiden; Du weißt ja, daß ich Deine

Grundfate in diefer Beziehung durchaus hochachte und anertenne, mochte Dich aber immerhin darauf ausmerksam machen, daß ich sie nun gerade für dieses Kind nicht am Plate finde. Du glaubst als alleinstehende Mutter die Zügel der Erziehung nicht ängstlich genug in den Sänden halten zu können, was ja an Deiner Stelle sehr zu begreifen ist und ich wäre ganz gewiß mit Deinen Brincipien einverstanden, wenn es sich um ein Kind handelte, deffen Reigung zu Eigensinn, Bosheit oder sonst irgend einer bosen Charaktereigenschaft Besorgnis erregen könnte. Bis jest haft Du nicht Grund, gegen eine solche ankämpfen zu müffen. Du möchtest durchaus den Frauen Deiner Bekanntschaft, beren Kinder Du meift ungezogen findest, beweisen, bag Du bas Deine zu erziehen verstehft, vergifsest aber barob, daß Dein Rind auf diefe Beife nicht nur gut erzogen, sondern auf Rosten seiner natür-lichen Munterkeit und Natürlichkeit bressiert wird. Ich weiß, Du hast es nicht immer gern gesehen, wenn ich George ausmunterte jum tollen oder geräuschvollern Spielen, wie es sedes andern Kindes Bedürfnis ware, ich habe Deine stillen Wünsche in diefer Beziehung oft unbeachtet gelaffen, ohne beleidigen zu wollen, ich glaubte nur durch größere Lebhaftigkeit Deines Kindes auch Dich Deinem kalten Ernste zu entreißen und so Dir und ihm das zu verschaffen, was Euch beiden so sehr mangelt: Heitern Sinn und gesunde Lebenslust.

Es ist ja wahr, es ist unendlich traurig für Dich, nach kaum halbjähriger She einen geliebten Gatten verlieren zu müssen. Glaube mir, ich habe mich damals an der großen Art, wie Du Dein Unschläften. glid zu tragen schienst, aufgerichtet, wolkte doch auch das Mutterherz das Furchtbare nicht sassen. Mein Einziger, mein Stolz und meine Freude, den Sohn, den ich unter vielen Sorgen und Kümmernissen großgezogen, just da sollte ich ihn verlieren, wo mir endlich die Freude zu teil geworden, ihn als wirk-lichen Pfarrer in einer größern Stadt in Amt und Spren zu wissen! Dazu Dich, sein junges Weih, aus dem kurzen Traum einer glücklichen Ehe in den fremden Verhältnissen einer Dir noch unbestannten Stadt allein zurückgelassen, verwaist und ohne jede Verwandischaft, Dich Wunter sichkend und somit ohne Aussischt, Dir wieder eine Stelle als Erzischer und Aussische Erzischer zieherin oder Lehrerin annehmen zu können.

Dich selbst kannte ich damals noch zu wenig, um einsehen zu können, wie dieser Schlag Deine junge Seele verbittert hatte, Deinen stummen, thränen-losen Schmerz hielt ich für bemutvolle Ergebung in den Willen Gottes.

Mit welcher Wehmut sah ich Dich Deiner schweren

Stunde entgegengehen, um so mehr, je länger ich die Unmöglicheit einsah, Dich aufheitern zu können! Und dann, als Du Mutter eines gesunden Kin-des geworden, wie schwerzte es mich da, sehen zu müssen, das das Weh, keinen Bater sür Dein Kind zu haben, stärker mar, als die Freude, ein lebendes fand, ein Rind von ihm an Deine Bruft zu druden! Bas war da noch die Trauer meines eigenen Herzens im Vergleich zu der schmerzlichen Empfindung, mit der ich Dich sah, mit der Muttermilch auch die Keime Deiner stillen Schwermut und Deines bittern Grames in die Seele Deines armen Kindes pflanzen!

Ich blieb bei Dir, meine Aufgabe follte es fein, Dich wieder dahin zu bringen, Freude am Leben zu empfinden, das Gluck, ein gefundes Kind zu haben, auch als Glud und als ein Gottesgeschent zu schäten

Wohl ward mir allmählich die Bernhigung zu teil, Dich wieder etwas heiterer werden zu sehen, aber wie sehr tangsam! Wie oft, wenn Georgis helles Lachen Dich zum Mitsachen reizte, zwangst Du Dich, ernst zu bleiben, nur um Deinem Schmerze nicht untreu zu werden und beachtest dabei nicht, wieviel Du damit Deinem Rinde entzogst

Solange ich bei Dir war, habe ich mich immer vor einem solch offenen Aussprechen meiner Mei-nung gescheut; Du warst und wurdest mir so lieb, daß ich Dir nicht wech thun konnte, aber jetzt, wo daß ich Wir nicht weh thun konnte, aber jegt, wo ich nicht mehr Gelegenheit habe, meinen Georgi zu entschäften für das, was ihm von Deiner Järtlickeit abgeht, fühle ich mich dazu gedrungen. Ich hoffe zwersichtlich, Du zitrnft es mir nicht, kannit Du mir doch unmöglich die Liebe zu Deinem Kinde, zu meinem Enkelchen zum Vorwurfe machen. Bedente, daß die Zeit nicht mehr zufällehrt, wo Du ihr be kein und is Liebekahlistischen.

ihn fo flein und fo liebebedürftig haft! In meinem Gartchen fand ich heute die erften Rieflichen und unter meinem Laubendache zwitschern wieder die Schwälblein. Wenn dann Georgs Lieb-linge, die Rosen blühn, hoffe ich Euch beide hier zu haben. Hier, beim Murmeln des Mühlenbaches, im Anschauen der herrlichen Gottesnatur ringsum, läßt fich's so gut träumen, da schwindet auch die Bitterkeit bes franken Gemütes.

In der Mühle drüben wird der junge Bottingen, Georgs Jugendfreund und Studiengenoffe, nächster Tage zurückerwartet. Hoffentlich wird fich bald eine possende Pfarre für ihn finden. Sch tann mir ben leben Schlingel zwar noch nicht als Pfarrer deuten; er ist noch so lebensfroh, sein junges Blut noch so schäumend. Solch einen Bruder möchte ich Deinem

fleinen Georgi wünschen.
Ich bitte Did, biesem alle die Ruffe zu geben, die ich ihm einstweilen nur in Gedanken geben kann.
Möchtest Du ihm auch alle die Liebe hinzufügen, mit der ich so gern sein junges Leben zu einem mit ver im jo gern jein junges Leben zu einem glüdlichen gestalten möchte, und wenn Du in irgend einer Sache meines Rates bedarsit, so sei versichert, daß zu jeder Stunde zu Rat und That für Dich bereit ist

Deine Schwiegermutter Dr. Beims Wwe.

II. D

Meine liebe Selene!

Meine liebe Hetene!

Die Freude, nach einem so langen Stillschweigen endlich einen so langen, so lieben Brief von Dir zu erhalten, ist zu groß, als daß ich länger zögern könnte, Dir dafür zu danken; fürchtete ich doch, se länger se mehr, von Dir misverstanden zu sein. Daß daß Resultat Deiner Bemühungen in der Beherzigung meiner wohlgemeinten Natschläge so wenig ermunternd für Dich ist, thut mir sehr leid zu ersahren, aber es darf Dich nicht verdrießen, aller Unsan sift ja schwer. Haft Du es nur einmal dazu erbracht. Deinem Kinde mehr Zutrauen in Deine gebracht, Deinem Kinde mehr Zutrauen in Deine mütterliche Liebe einzuslößen, dann wird es Dir auch vergönnt sein, mit freudigerm Hossen auf dem gelegten Boden der gegenseitigen Järklichkeit weiter-bauen zu dürfen. — Du wußtest, daß es Georgi bauen zu dürfen. — Du wußtest, daß es Georgi großes Bergnügen bereiten würde, wenn Du ein-mal mit ihm aussahren würdest und entschlosses Dich, ihm diese Freude einmal zu machen, indem Du an einem schönen Frisstlungstage eine kleine Spaziersahrt mit ihm machtest. Bieder nach hause zurückgekehrt, brach George in Thränen aus, weil er fein einziges Blumchen hat pflucken durfen und dazu gar nicht lange hat fahren durfen. — Das macht Dich nun so mutlos, daß es Dir unmöglich scheint, jemals bas mit fo gutem Willen angestrebte Biel zu erreichen. Meine liebe Helene, Du weißt, wie sehr Georgi

die Blumen liebt, wie leicht begreislich ist da seine Unzufriedenheit! Kam er denn jemals ohne ein paar Blumen nach Hause, sobald man solche im Freien sinden konnte? Und dann, nimm es mir nicht übel, aber ich möchte Dich nur fragen: Haft Du nicht stillschweigend in einer Ede bes Bagens gelehnt, es Deinem Kinde überlaffend, sich allein des ihm zu teil gewordenen Bergnügens zu freuen,

bes ihm zu teil gewordenen Vergnügens zu freuen, oder sehnsüchtig den Blumen nachzusehen, die er nun nicht pflüden durfte?

Weine Boraussehung ist ja möglicherweise eine irrige, Du nuft aber zugeben, daß ich Dich und das Kind weniger kennen müßte, um nicht leicht auf eine solche zu kommen. Kun noch etwas! Wöchtest Du nicht den Versuch machen, ihn dem Verkehr mit anderen Kindern nicht mehr so ängsstichtern zu hoten den zum einmel Tein errites Wesen fern zu halten, da nun einmal Dein ernstes Wesen sich nicht zur alleinigen Gesellschaft eines ebenfalls ernsten Kindes eignet? Dies Mittel wäre gewiß vor allen anderen ersolgreich, ihm Anregung und Erheiterung zu verschaffen.

Oft ift es mir, als habe ich, ohne es zu wollen, ein Unrecht damit begangen, indem ich so lange bei ein unrecht damit begangen, indem ich so lange bei Dir blieb, anstatt zu einer Zeit, wo das Kind noch klein war, durch meine Abreise Dich zu veranlassen, selbst dessen ganze Pssege zu übernehmen und ihm das zu werden, was Du ihm unter glücklicheren Umständen gewiß geworden wärest, — eine gärtlichere Mutter, eine Mutter, die ihr Kind versteht und kennt. Aber nur nicht den Mut versieren, liebes Henz, wir können oft mehr, als wir zu können glauben, wenn auch leider meist erst, wenn wir müssen. Du klaast, das Georgi in sekter Leit überhaunt

Du klagft, daß Georgi in letter Zeit überhaupt ein unleidliches Kind geworden, und oft ohne Ursachen beinage Dich mit seinem Weinen beinage zur Berzzweiflung bringe. Mein liebes Kind, möchtest Du nicht einen Arzt zu Rate ziehen, besonders da, wie Du schreibst, das Rind auch mahrend ber Nacht im Echlase weint, und bann weber wach zu bringen, noch sonst zu berngen ist? Ohne Dich ängstigen zu wollen, glaube ich nicht, daß die Gesundheit Georges eine so seste ist, wie Du glaubst. Die That-

^{*)} Bir maden unfere verehrten Leferinnen auf bie Ergählung "Georgi" gang besonbers aufmerkan, fie wird warmes Interese erweden und ba und bort jur fillen Einkehr anregen.

fache, daß er früher nie viel weinte und ftets die jadje, daß er fruger nie viel weinte und jiets die ganze Nacht ununterbrochen schlief, beweist eben, daß er jeht nicht ganz wohl zu sein scheint. Wie gesagt, ich würde den Arzt darüber fragen. Das Kind ist in letzter Zeit aufsallend streng gewachsen und da bie Konstitution der schlanken, blonden, trotz der meist roten Wangen oft zu Lungenkrankseiten neigt, nöchte ich Dich schon aus diesem Grunde darum bitten, einmal von Deiner eisernen Konsequenz im Festhalten Deines Borurteils gegen die Aerzte ab-zuweichen. War Deine Fürsorge eine unnötige, dann um fo beffer!

In der Mühle drüben ift es wieder etwas leb= sin der Walgle druden ist es wieder etwas ledschefter geworden seit Karls Ankunft daselbst. Er selber scheint sich aber nicht mehr so recht heimisch zu fühlen. Es ist ihm aber auch nicht zu verbeimisch zu stillen. Die Mutter tot, beide Schwestern weit sort verseinatet, der Bater durch seine Vereinfamung mürrischer und grießgrämig und er selbst im bes köndigen ungewissen vereinstellen. fländigen, ungewissen Harren auf eine Stellung. Dazu tommt noch, daß seinem ehemaligen Flämmchen das Warten zu lang geworden, wenigstens beeilte es sich noch vor seiner Antunst, dem Direktor der Glashütten in L. Hand und herz zu schenen.

Bei mir ift alles fo ziemlich wieber im alten Geleise; nur will es mir oft an genigender Arbeit fehlen, die mir die Sehnsucht nach Guch beiden erträglicher machen würde. Benn Du es immerhin möglich machen kannst, so komm noch während des Maimonates. Eine Lustveränderung wäre vielleicht

Weihnachtsgeschenke in Kleider- und Aussteuer-Stoffen,

Beste Betteinlage für Kinder und Kranke. Wo nicht erhältlich, direkt durch [241 H. Brupbacher & Sohn, Zürich, oder C. Fr. Hausmann, Hechtapoth., St. Gallen. auch für George Die geeignetste Rur. Wenn Du fommst, so vergiß nicht, genügend warme Rleider einzupaden, da die Temperatur hier stets eine etwas rauhere ist als bei Euch. Ich hoffe, recht bald wieder etwas von Euch zu

hören. Um meiften würdeft Du mich mit dem Berichte erfreuen, der mir Sure baldige Abreise melden würde. Ratürlich mit einem gesunden Georgi. Hundert gute Küsse an Dich und ihn. Deine Schwiegermutter Dr. Heims Witwe.

Briefkasten.

An Verschiedene. Berdankenswerter Mitteilung gusolge sinden für diese Gebiet sich interessierende Frauen im Sanitätsgeschäft von E. F. Hausmann in St. Gallen, Marthplag, alle vorsommenden Sanitätsartisel zur freien Besichtigung bereit; auch jede winischdere Auskunft und Anleitung wird durch eine Dame bereitwilligst geboten. Frau Rossina d. in E. Wenn weite Strecken zu geben find, so sind Eederschie eher zu empfehen als Holzschieden, der Englich der Indeweglichkeit der Sohle den Fuß leichter ermiden. Nasse füße sichaden nicht, solange man ohne Unterbruch geht und wenn man nacher die Fiße tüchtig abreibt und Strümpfe und Schulch beim Heimfommen rasch wechselt.

Fparsame Sausmutter in L. Vorsicht in der Anwendung von Lederlad ist sehr geboten. Eine seit Jahren bewährte, säuresreie Wichje ist die von Sutter-Krauß in

Oberhofen. Gbenfalls fehr beliebt ift bie "Merienne", erhältlich im Schuhgeschäft von Bifchof, St. Gallen.

Fran Carolina am See. Das gefragte Wort heißt: Der Mann liebt, wenn er finnlich ift, die Frau ift finn-lich, wenn fie liebt. — Diesen Sat im vorliegenden Fall auf seine Wahrheit zu prüfen, mussen wir Ihnen selber

Frl. 3. 23. in 21. Gewiß gibt es fünstliche Augen, die beweglich sind und so täulchend angesertigt, daß das fünstliche von dem natürlichen Auge nicht zu unterscheiden ist. Bei Angabe ihrer vollen Abresse teilen wir Ihnen gerne näheres mit.

Frau E. F. in B. Gin einmal wöchentliches Ab-waschen schaebe bem Korklinoleum nichts. Am schönften bleiben die Tepptiche erhalten, wenn man ste nach dem Abwaschen und Trockenwerben mit Bodenwicks sich beiorgen werden werden werden Das Einbinden der Blätter wird vom Buchbinder besorgt; die Einbandbecken werden aber das Jahr durch schonvielsach als Sammelmappe benutz; die Blätter bleiben so hibsser und gehen nicht verloren.

Mengierige in S. Sie fragen, wer die Pflicht habe, am Morgen zuerst aufzustehen, der Mann oder die Frau? Wir denken, das sollte für die pflichtgetreue Frau keine Frage sein. Sollte nächtliche Unruhe oder Krantheit die Frau an ber Erfüllung ihrer gausfrauenpflicht versindern, dift nicht daran zu zweiseln, daß der Hausvater gerne in die Lücke treten wird.

un die Luck treten wird.

Istofina. Warum soll der Frau nicht das Necht zustehen, ihren Arzt sich selber zu wählen? Was würde der Mann sagen, wenn ihm seine Frau vorschreiben wollte, wo er seine Cigarren zu kaufen, seinen Schoppen zu trinken habe oder wo er seine Bartzierde müsse in Behandlung nehmen lassen? Ganz besonders merkwirdig erscheint die Vorentbaltung des Rechts der freien Wahl, wenn der Mann die Plicht, für die Griftenz seiner Familie zu forgen, schmählich ber Frau überläßt.

F. E. Es ist für uns sehr schweichelhaft, daß Sie mit dem Tausche so sehr zufrieden find. Frühere Jahrzgänge find teilweise noch vorrätig.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18. — per mêtre. Muster franko. Beste Bezugsquelle für Private.

Seiden-Damaste

Lungen- und Nervenleidende

gebrauchen mit grossem Erfolge Dr. med. Hommel's Hämatogen (Hæmoglobinum depurat. sterilisat. liquid.). Rasche Hebung des Appetits und der körperlichen Kräfte, sowie Stärkung des Gesamt-Nervensystems. Depôts in allen Apotheken. Prospekte mit Hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis und franko. 637] Nicolay & Co., pharm. Labor., Zürich.

Weinnachtsgeschenke in Kleider- und Aussteuer-Stoffen, per Meter 28, 35, 45, 55, 65, 75, 95, 1.25, 1.45 — 2.95 Cts.

Unsere Muster-Kollektionen enthalten eine ausserordentlich eichte der Stewerschafter und stern in Steffenten und sent Kleidern für Hans, Strasse und Gelegenheiten; ferner an praktischen Geschenken an Bedienstete, Augsteitlte und zu wohlthätigen Zwecken. — Die Preise sind für die Weilnachts-Ansverkäufe bedeutend reduzier u. versenden Muster-Kollektionen komplett franko ins Hans

(685)

Oettinger & Cie., Centralhof, Zürich.

Infolge Resignation wird hiemit die auf Frühjahr 1894 neu zu besetzende Stelle einer

Heureka!

Vorsteherin

an der Haushaltungsschule Neukirch, Thurgau, zur Bewerbung ausgeschrieben.

Es erteilt Auskunft und nimmt unter Beilage von Zeugnissen Anmeldungen bis 10. Januar 1894 entgegen

Der Präsident der thurg. gemeinnützigen Gesellschaft: Brenner, Pfr., Müllheim.

Gesucht:

auf Lichtmess oder früher ein reinliches, tüchtiges Mädchen, das kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht, in eine Familie mit Kindern in der Nähe von Aarau. Lohn je nach Leistung 20 bis 25 Fr. per Monat. Gute Behandlung wird zugesichert. Zeugnisse erwünscht. [851

Gesucht:

auf künftiges Frühjahr eine tüchtige, ordauf kunniges runjan eine utenige, örd-nungsliebende **Verkäuferin**, die fran-zösisch u. englisch spricht, in ein **Moden-geschäft**. Warenkenntnisse nötig. Offer-ten unter Chiffre M V 856 gefl. an die Expedition dieses Blattes. [856

Eine gut erzogene junge Tochter, der franz. Sprache mächtig, welche schon Ladenstelle versehen, wünscht wieder eine solche, event. zur Aus-hülfe über die Festzeit. Auch wäre sie geneigt, in ein Privathaus zur **Stütze** der **Hausfrau** einzutreten. Gefl. Offerten unter Chiffre M B 862 an die Exped. d. Bl. [862

Keine Blutarmut mehr!

Natürlichstes, nachhaltig wirkendes, billigstes und für den Magen zuträglich-stes Mittel gegen Blutarmut ist nach dem Urteil medizinischer Autoritäten

luftgetrocknetes Ochsenfleisch.

Stetsfort in vorzüglichster Qualität vorrätig bei (H 1780 Ch) [701

Th. Domenig, Chur.

Kurhaus Bocken, Horgen am Zürichsee,

empfiehlt sich zum Winteraufenthalt für Pflegebedürftige, Gemüts- und Nervenleidende, Uebermüdete und Rekonvalescenten. Geheizte Korridore und Zimmer, windgeschützte Veranda. Familienleben. Gute Küche. Aerztliche Leitung. Eigene Fuhrwerke. Telephon.

Bijouterie Orfèvrerie

E. Meister, Juwelier,

Poststrasse 8 Zürich, Poststrasse 8

empfiehlt die

modernsten Muster in kontrollierten

Gold- und Silberwaren.

(H 5034Z) Reichstes

(H5034Z) Reichstes [855] Lager in Brillanten.

Puppenperücken

in grösster Auswahl, sowie Anfertigung und Reparatur

von solchen empfiehlt höflichst

E. Keller, Coiffeuse,

Multergasse 6, II — St. Gallen.
(H 2833 G) [849]

Für Familien!

garantiert echte, reine Malaga. Madeira-und sonstige Südweine billigst zu be-ziehen wünscht, verlange die Preisliste

von Carl Pfaltz, Basel, Südwein-Import- und Versand-Geschäft.

Sortierte Probekistchen von 3 ganzen Flaschen für Fr. 5. 30 franko durch die ganze Schweiz. [623

Frateditide Heureka / Patente: 6436 + 6437Aerztlich empfohlen. Vorzüge: Ohne Einlage zu benutzen. Waschbar, sehr angenehm zu tragen. Reinlich, praktisch und einfach.

Weibliche Bedienung. — Postversand. H. Brupbacher & Sohn

35 Bahnhofstrasse, Zürich. Ebenfalls erhältlich bei Herrn Fr. Hausmann, Hechtapotheke, St. Gallen.

Butter! 10 Pfd.-Colli Butter!

Süssrahmbutter garantiert naturrein, täglich frisch Fr. 10. L. Kammerling, Guts-Molkerei,

Monasterzyska, 97 (Galizien).

Schinken

mild gesalzen, feinste Qual., p. Ko Fr. 1.50 echte Mailänder Salami, "", "3.15 feinste Prager Salami, "", "2.85 neue grosse gedörrte Birnen 10 Ko., 4.15 prachtvolle neue Zwetschgen, ", 3.60 gedörrte Kastanien ", ", 2.40 Baumnüsse ", ", 4.20

Baumnüsse """ 4.20 Weinbeeren p. 10 Ko. Fr. 4.50 u. Fr. 5.60 Korinthen "" 5.80 Süsse spanische Dessert u. Kranken-Weine, besser als Malaga, Oporto, Grenache und Muskateller, in neuen Originalfässchen von 30–65 Lit. p. Lit. à 87 Cts. — Fässer gratis. — Bei Be-stellungen von 50 Fr. an franko. jeder Schweiz. Bahnstation. (H 4372 Q) [866

J. Winiger, Boswyl (Aargau).

Reinigt das Blut durch eine Kur mit Golliez' Nussechalensirup, glück-lichste Zusammensetzung der eisen- und phoshor-sauren Salze. Ausgezeichnetes Blutreinigungs- und Stärkungsmittel für Kinder, besonders die den Leber-thran nicht vertragen. In Flaschen zu Fr. 3. — und 5.50, letztere für eine monatliche Kur reichend. Man achte auf die Fabrikmarke der 2 Palmen. Hauptdepot: Apotheke Golliez, Murten. Kochschule Herzog

4 Rebgasse 4, Basel Basel, Eintritt in den Kochkurs jederzeit bis April 1894, mit oder ohne Pension Privatstunden zu Hause in allen Spe-alitäten. [739 (O 4327 B)

cialitäten Pâtisserie- und Dessert-Kurs.



Ebenfalls erhältlich bei Herrn C. Fr. Hausmann, Hechtapotheke, St. Gallen.

Strassburger Sauerkraut in ganz feiner Qualität

empfiehlt Carl Alder,

Speisergasse 9, St. Gallen.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme btto. 6 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [86 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.



Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein.

Koch- und Haushaltungsschule

Buchs bei Aarau.

Beginn des 19. Kurses am 6. Januar 1894. Anmeldungen sind zu richten an die Direktion der Haushaltungsschule Buchs, welche auch nähere Auskunft erteilt und Prospekte versendet. [790]

Praktische Töchterbildungsanstalt.

Vorsteher: Ed. & E. Boos-Jegher.

Beginn neuer Kurse an sämtlichen Fachklassen der Kunst- und Frauenarbeitsschule am 4. Januar 1894. Gründliche, praktische Ausbildung in allen
weiblichen Arbeiten für das Haus oder besondern Beruf. Wissenschaftliche Fächer,
hauptsächlich Sprachen, Buchhaltung, Rechnen etc. Separate Kurse für Handarbeitslehrerinnen. 13 Fachlehrerinnen und Lehrer. (H 5081 Z)

Kochschule. Internat und Externat. Auswahl der Fächer freigegramme in 4 Sprachen gratis. Jede nähere Auskunft wird gerne erteilt. [863
Telephon 1379. Tramwaystation: Theaterplatz. Gegründet 1880.

Koch- und Haushaltungsschule im Pfarrhause in Kaiseraugst.

Beginn des 17. Kurses den 9. Januar 1894. Prospekte und Referenzen durch 8391 Frau Pfarrer Gschwind.

Koch- und Haushaltungsschule

im Schloss Ralligen am Thunersee.
2. Winterkurs vom 5. Januar 1894 bis 24. Februar 1894 (Kursgeld, Heizung inbegriffen, Fr. 100 bis Fr. 120. je nach Zimmer). Bei diesem Kurse wird besondere Rücksicht auf ländliche Bedürfnisse genommen.
Prospekte und Referenzen stehen zu Diensten. (H 11236 Y) [867

Anmeldung in der

Eisenhandlung Christen in Bern.

Anzeige und Empfehlung.

Von einer tüchtigen Fachlehrerin wird in Buchen bei Staad ein dreimonatlicher

📲 Näh- und Zuschneidekurs 🖇

erteilt. Dauer vom 1. Februar bis 1. Mai 1894.
Es haben Frauen und Töchter die beste Gelegenheit, innert dieser Zeit das Anfertigen von ganzen Kleidern, Mänteln, Jaquettes, Blusen und Wäsche gründlich nach leicht fasslicher und bester Methode zu erlernen.
Für Konfirmandinnen und Bräute beste Gelegenheit, ihren Bedarf in

obigen Artikeln selbst anzuferigen.

Die Kursteilnehmerinnen haben ihre Arbeit selbst mitzubringen. Preis des Kurses Fr. 40.—

Für Damenschneiderinnen wird ein dreiwöchentlicher Zuschneidekurs erteilt. Preis 25 Fr. (OF 9250) [858]

Nähere Auskunft erteilt und nimmt gest. Anmeldungen entgegen:

Schweiz. Institut für Damenschneiderei

von Augusta Nuesch, Rennweg 19, Zürich.

Von den vielen bis jetzt angepriesenen Gesundheits-Korsetts

haben sich einzig nur die

Gestrickten Gesundheits-Korsetts von E. G. Herbschleb in Romanshorn

VOIL E. U. HETOSCHIED III KOHRAISHOFII
als wirklich praktisch und gesundheitsgemäss bewährt.
Dieselben entsprechen allen von der Hygieine gestellten Anforderungen und geben, wenn in der Weite
richtig gewählt, dem Körper eine sehöne Taille und
festen Halt, ohne irgendwie beengend zu wirken.
Durch vorzügliche Façon und elegante Ausführung unterscheiden sich
[30]

Herbschlebs gestrickte Gesundheits-Korsetts sehr vorteilhaft von allen anderen derartigen Fabrikaten; man achte deshalb auf die Fabrikmarke. Zu haben in jeder bessern Korsett-Handlung.

sehr vorteilhaft von anen anderen werterungen.

die Fabrikmarke. Zu haben in jeder bessern Korsett-Handlung.

Neuestes führ dem Vintereißer Vinteres Hygieinische Unterleißer aus Nesselwolle.

Schweiz. Patent No. 4804. Marke: Busch.

Die Nesselwolle saugt die Feuchtigkeit der Haut auf, verhütet dadurch das lästige Nässe- und Kältegefühl bei Schweiss und daherige Erkältung, ist wärmer als Baumwolle, reizt die Haut nicht wie Schafwolle und ist viel dauerhafter als beide, lässt sich sehr leicht waschen und geht dabei nicht ein.

Filet-Unterleißerhen (eine warme Luftschicht bildend):

Nr. 40, Brustumfang: 100 cm, lange Aermel Fr. 2. 40, kurze Fr. 2. 20 per.

38, "95 "," 2. 30, "2. 10 Stück.

Lose gestrickte Unterleißerhen (weich, anliegend):

Grösse IV. lange Aermel Fr. 2. 70, kurze Fr. 2. 50 per.

"III. "2. 2. 60, "2. 40 Stück.

Engestrickte Unterleißerhen (elegant ausgerüstet, sehr dicht und warm):

Grösse IV. lange Aermel, für Herren Fr. 3. 40, für Damen Fr. 3. 70 per

Gesetzlich geschützte NEUHEIT.

Nachtstühle (hygieinisch unübertroffen) für Gesunde und Kranke in Taburets und Fauteuils, zu elf

Preisen von Fr. 27 — an. Sehr praktisch, elegant und mehrfach verwendbare Zimmermöbel, auch schöne Braut- und Festgeschenke. Direkter Versand. Album zu Diensten. [765] sand. **Album** zu Diensten.

P. Scheidegger, Zürich, Kreis III, Bückerstr. 11 (Tramwaystation).
In Bern nimmt Bestellungen an Herr Dr. Schenk, Bandagist, Christophelplatz 9

Grosse Ersparnis an Butter und Feuerungsmaterial!

Kein lästiger Rauch und Geruch mehr!

Die Braunmehl-Fabrik

von Rudolf Rist in Altstätten, Kanton St. Gallen, empfiehlt fertig gebranntes Mehl, speciell für Mehlsuppen, unentbehrlich zur Bereitung schmackhafter Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Grosse Anstalten, Spitäler und Hoteliers sprechen sich über das Fabrikat nur lobend aus. — Chemisch untersucht.

[216]
Ueberall zu verlangen I
In St. Gallen bei; A. Maestrani, P. H. Zollikofar, z. Waldhorn, F. Klann, Drog. Jos. Wester

In St. Gallen bei: A. Maestrani, P. H. Zollikofer, z. Waldhorn, F. Klapp, Drog., Jos. Wetter, Jakobstr.; in St. Fiden bei: Egger-Voit, Joh. Weder, Langgasse.

Jede Dame

prüfe meine feinen

Loden.

Das Beste und Billigste für

Kostüme und Mäntel.

Hermann Scherrer

St. Gallen und München. Muster gratis und franko.

8461

Als passendes Festgeschenk

empfehle ich meine

Specialität in indischem Punsch,

vorzüglichstes Produkt,

der, rein getrunken oder im Winter mit heissem, im Sommer mit kaltem Wasser gemischt, ein ausgezeichnetes Getränk gibt. Preis Fr. 3. 50 der Liter, Fr. 2.—der ½ Liter. — Cognac und Muskat von Tunisie.

Ph. V. Colin in Neuchâtel.

Unsere Haus-, Villen- und Schlossgärten

die Landschaftsgärtnerei als Gesundheitsfaktor und Bodenrentner.

Von H. Runtzler, Baden, Schweiz (Selbstverlag). Preis: 1 Fr. 50 Cts. 10 Exemplare 10 Fr. = 7 Mark 50 Pfg.

Ausführlicheres in der Beilage zu Nr. 44 der »Schweizer Frauen-Zeitung« 1893.

Weihnachten. FEINE MODELLIERBOGEN

zu vielen prächtigen, leicht zu erstellenden Christbaumfiguren versende à 30 Cts. per Bogen in beliebigem Quantum 7 verschiedene Bogen.

Versand gegen Briefmarken oder Nachnahme.

Th. Zingg, Papeterie, Baden.

[767



Gestickte Bandes und Entredeux eigener Fabrikation, mit und ohne Apprêt, in allen Breiten und Preislagen, halte stets in reicher Auswahl auf Lager und stehen Muster und Auswahlsendungen zu Diensten. Gestickte und englische Gardinen. Depot der in ihrer Art unübertroffenen Nähmaschinen Naumann, Davis, White.

18a St. Leonhardstrasse,

L. Ed. Wartmann, hinter der Kantonalbank,

S. T. GALLEN.

Specialität

Damen-Mäntel Jaquettes

Damen-Loden-Mäntel

neueste Modelle,

grösste Auswahl.

Preise billiger wie in jedem sog. Ausverkauf.

Klingler-Scherrer,

[852 Metzgergasse,

St. Gallen.



Vervielfältigungsapparate unter allen erdenklichen Namen

unter allen erdenklichen Namen grossartig ausposaunt. Wahre Wunder versprechen dieselben. Wie ein Meteor erscheint jeweils die

Neue Erfindung

n ebensoschnell wieder zu verschwinden. nigder **Hektograp**h ist und bleibt seit hren der beste und einfachste Vervielfäl-ungsapparat. Prospekte franko und gratis.

8431

in grossartiger Auswahl. von den einfachsten bis zu den feinsten.

sind am billigsten zu haben bei

W. Düringer, Marmorhaus — Multergasse, St. Gallen.



Das Entzücken der Frauen

ist das Glätten und Bügeln mit Glühstoff (Patent Martin), weil Stähle, Bolzen, Ofenglut und Kohlendunst (der Kopfschmerz verursacht) vollständig beseitigt sind und die Glätte sauber und ohne Unterbrechung im Zimmer wie im Freien funktioniert.

Ausführliche Prospekte versendet gratis

und franko

W. Krüger-Römer, Zürich.



BESTER Gesundheits-Kaffee · Zusatz.

O TELEPHON THE SECRET SECTION OF THE S

Krankenpflegsartikel

sowie alle Artikel für die

Gesundheitspilege

zu billigsten Preisen und bester Qualität zu beziehen und empfiehlt dasselbe den verehrten Frauen, Hebammen und Pflegerinnen aufs angelegentlichste

C. Fr. Hausmann, Hechtapotheke, St. Gallen.

355 35 35 35 35 36 36

TELEPHON ESSESSES

Lutz, Coiffeur,

Specialgeschäft für Haararbeiten u. Damenfrisur,

3 Spitalgasse — St. Gallen — Spitalgasse 3,

empfiehlt Scheitel, Kreuzscheitel, Halbperücken, ganze Perücken auf unsichtbarem Haartüll, Zöpfe, einzelne Teile, Chignons diverser Form, je nach Bedarf, verschiedene Arten Stirnlocken, sowie alle in dieses Fach gehörenden Arbeiten.

Feinste Ausführung. - Billigste Berechnung.

Reparaturen werden prompt besorgt. Hochachtungsvollst

Versand für die ganze Schweiz en gros und en détail!

Obiger.

TELEPHON

Dauerhaft!_ Staubfrei!

Nur echt englische, beste Ware, erste Marke.

Fabriklager über 150 der courantesten und neuesten Muster!

Korkteppich, warm u. schalldämpfend, 6 mm. dick, 183 cm. br., Fr. 13.50

Ia IIa IIIa IVa 10 — 8 — 6 50 5 25 Extra Ia Breite 183 cm. Fr. 12. — 10. — 8. — 274 , , , — 17. — 13. 25 366 , , , — 23. — 6.50 5.25 4.75 Linoleum: " _

Abgepasste Vorlagen und Milieux:

Linoleum-Läufer für Korridore und Treppen:

Linoleum, Reviver und Linoleum-Cement, p. Büchse Fr. 1.90, liefern ab Fabriklager; Versand für die ganze Schweiz.

Meyer-Müller & Aeschlimann

Winterthur, zum Kasino.

Zürich, Schifflände 12.

NB. Wir bitten, unsere Linoleums nicht mit der in Bazars u. s. w. angebotenen Ware zu verwechseln. [693

Bester und billigster - Linoleum - Bodenbelag.

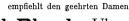
Neuenburg veine.

als echt garantiert, empfiehlt

Ph. V. Colin in Neuchâtel

Taschenuhren,

Geschenke für Weihnachten und Neujahr,



Carl Blunk, Uhrmacher,

zur Unionbank, St. Gallen.

Goldene Medaillen:

Weltausstellung Antwerpen 1885 Paris 1889.

CHOCOLAT



NEUCHATEL (SUISSE)



Ceylon-Thee.

sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig

und haltbar, pr. engl. Pfd. Originalpackung: range Pekoe . . Fr. 5. pr. ½ kg. Fr. 5. 50, ,, 4. 50, ,, 4. —, ,, 3. 75, Orange Pekoe . . Broken Pekoe . .

China-Thee,

beste Qualität, Souchong Fr. 4.— pr. ½ kg. Kongou " 4.— " ½ "

Ceylon-Zimmt,

echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr. 50 Cts., 100 gr. 80 Cts., ½ kg. Fr. 3. —.

Yanille,

erste Qualität, 17 cm. lang, 40 Cts. das Stück.

Muster kostenfrei. Rabatt an Wieder-verkäufer und grössere Abnehmer.

Carl Osswald, Winterthur.

751



Prämiirt

auf der Weitausstellung zu Paris 1889.

Silberne Medaille

auf der französischen Ausstellung in London.

Das von Dr. Renaud, prakt. Arz

vorzüglichste antiseptische

Zahn- und Mundwasser,

welches das Hohlwerden der Zähne verhindert und ihnen eine blendende Weisse verleiht. —

Zum Preise von Frs. 2. – pr. Flacon vorräthig in allen Apotheken und Parfümeriegeschäften, sowie im Dépôt de la Renaudine à Bienne

Eine kleine Schrift über den Haaransfall u.frühzeitiges Ergrauen versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau Karolina Fischer, Boulevard de Plainpalais, Genf. [6

Blütenhonig

eigener Zucht, von feinstem Aroma, in Büchsen von 1 Kilo zu Fr. 2. 70, von 2½ Kilo zu Fr. 6.— franko gegen Nachnahme empfehlt Friedr. Merz, Bienenzüchter, Seengen (Aargau).